

DAS GESPRÄCH FÜHRTE
 DANIELA KNEIS

Sontan sein lohnt sich – in diesem Fall für Gero Welter. Kurzfristig hat der 44-Jährige aus Eutingen PZ-Redakteurin Daniela Kneis für den Auftakt ihrer Interview-Serie zugesagt. Als Gegenleistung gab's ein Eis – und ebenso spontan das Angebot zum „Du“.

PZ: Wenn man Dich so sieht, könnte man meinen, Du stehst auf Rockmusik und Motorrädern.
 Gero Welter: Rockmusik ja, aber ich habe noch nicht mal einen Führerschein. Noch nie einen gemacht. Ich bin ein Kind der 80er-Jahre. Wo ich hinwollte, bin ich immer mit dem Rad hingekommen.

Und in Pforzheim bist Du mit dem Bus unterwegs?

Nein, eher zu Fuß. Ich lass' mich nicht hetzen.

Dein Spitzname ist „Brezele“ – woher kommt das?

Ich war früher Bäcker. Ohne Brezel geht bei mir nichts.

Ist das dann Dein Frühstück?

Ja, das ist quasi ein Ritual. Frühmorgens so kurz nach 6 Uhr hole ich mir die direkt vom Bäcker.

Du hast Apfel- und Haselnuss-Eis bestellt. Sind das Deine Lieblingsorten?

Bei Nuss bin ich immer dabei. Die zweite Sorte habe ich spontan genommen.

Was hast Du in Deiner Kindheit für eine Kugel Eis bezahlt?

Gar nichts. Das hat immer die Oma bezahlt und zwar beim Italiener an der Bleichstraße. Dort haben wir das Eis dann oft sogar geschenkt bekommen. Das waren in den 70er-Jahren so 30 Pfennig.

Du kommst viel herum in Pforzheim. Was würdest Du verändern?

Angepackt worden ist zum Glück



Kennenlernen beim spontanen Eis-Plausch: PZ-Redakteurin Daniela Kneis und Gero Welter.

FOTO KETTERL

„Ich lass' mich nicht hetzen“

PZ-INTERVIEW mit dem gelernten Bäcker Gero Welter über Eissorten, Bart-Styling und die kleinen Freuden des Lebens

schon viel. Nur dem Marktplatz ist das Leben genommen worden, als er umgebaut wurde. Es ist jetzt nur noch eine große rote Fläche mit nichts drauf.

Was würdest Du Dir für den Platz wünschen?

Da der Wochenmarkt eh nie dort hinkommen wird, könnte man ein paar zusätzliche Sitzgelegenheiten anbringen. So wie es früher mit

der Pyramide und dem Brunnen war. Aber Veränderungen müssen nun mal sein.

Wie lange hast Du Deinen Bart schon?

Schon immer. Als ich noch gearbeitet habe, war er noch etwas kürzer. Einmal habe ich ihn abrasiert, da waren meine Lehrlinge entsetzt. Also hab ich ihn wieder wachsen lassen.

Bist Du Mitglied im Pforzheimer Bartclub?

Nein, ich bin kein Vereinsmeister. Ich halte mich auch morgens keine Stunde vorm Spiegel auf. Da reicht ein bisschen Haarspray. Ohne steht er wild in alle Richtungen, da sieht man dann auch die Typen, die mit der Rotweinflasche im Park rumsitzen.

Gibt es etwas, das Du diesen

Sommerfotos gesucht

Wie genießen Sie Ihr Eis am liebsten? Was ist Ihr ultimativer Urlaubsschnapschuss? Senden Sie Ihre Sommerfotos an Internet@pz-news.de. Unter allen Teilnehmern werden attraktive Preise verlost. Einsendeschluss ist der 31. August, dan

Sommer gerne noch machen würdest?

Ja, irgendwo würde ich gern mal noch auf ein Open-Air-Konzert gehen. Vielleicht ein kleines Rock-Festival. Das große Fest in Karlsruhe ist nichts für mich – das ist mir zu voll.

Bei der PZ warst Du auch schon mal aktiv...

Ja, ich hab mir für eine Veranstaltung im PZ-Forum mal ein Bärenkostüm angezogen.

Geht Dein Charakter auch eher in diese Richtung?

Früher, als ich noch gearbeitet habe, da war ich eher schnell laut und hektisch. Nach meinem Burn-out vor vier Jahren ist das aber Vergangenheit. Ich habe jeden Monat über 200 Stunden gearbeitet, die ersten Warnzeichen nicht gesehen – dann kam ein kompletter Zusammenbruch. Nun bin ich leider erwerbsunfähig. Seitdem ist alles umgestellt. Von daher: Ja, der Bär trifft zu. Ruhig, langsam und sich über nichts mehr ärgern.

Worüber hast Du Dich das letzte Mal so richtig gefreut?

Das war vor etwa sieben Wochen. Da waren wir im Allgäu bei meiner Schwester. Meine Nichte wurde konfirmiert. Sie ist geistig leicht behindert. Und dass die Kleine schon so weit gekommen ist und ihren Weg geht, das hat mich sehr gefreut.

Was hast Du fürs Wochenende geplant?

Ich bin Rugby-Fan und gehe am Sonntag zum Sommerfest des TV Pforzheim.

Kalte Mission: PZ-Redakteurin Daniela Kneis spricht für ihre Sommerserie „EIS ESSEN MIT DANI“ Passanten in der Fußgängerzone an. Das Angebot lautet: **Erfrischung gegen Interview.** Bei einer Kugel Eis wird spontan und unpolitisch geplauscht – bei den Themen gibt es keine Grenzen. *dan Ihre Meinung schreiben Sie an dan@pz-news.de*